



Diabetologe 2008 · 4:678–680  
DOI 10.1007/s11428-008-0373-x  
© Springer Medizin Verlag 2008

**Redaktion**  
R. Hoffmann, Neuried  
R. Landgraf, München

**Deutsche Diabetes-Stiftung**  
**Staffelseestr. 6**  
**81477 München**  
**Tel. 089 / 579 579 0**  
**Fax 089 / 579 579 19**  
**info@diabetesstiftung.de**  
**www.diabetesstiftung.de**

## Für die Menschen. Gegen Diabetes. Diabetesstiftung DDS – ein ereignisreiches Jahr 2008

Ihrem Gründungsauftrag entsprechend, „bekämpft die DDS die Zuckerkrankheit“ auch im 23. Jahr ihres Bestehens – gemeinsam mit den Stiftungen unter ihrem Dach.

Ein breites Spektrum wird bedient und bearbeitet: von der Vorsorge bis zur Versorgung, von eigenen operativen Projekten bis hin zur Förderung von Initiativen und klinischer wie auch Grundlagen-Forschung.

Gemeinnützig und neutral-unabhängig verfolgen Kuratoren und Vorstand der Stiftung die Ziele, die neben Diabetes mellitus auch das Metabolische Syndrom betreffen. Da Thema wie Aufgaben derart komplex und vielfältig-herausfordernd sind, galt das besondere Augenmerk einer Netzwerk-Bildung mit anderen Organisationen und der Stärkung gemeinsamen Vorgehens für bessere Gesundheit.

Besonders hervorzuheben sind deshalb die Zusammenar-

beit mit dem Nationalen Aktionsforum Diabetes mellitus (NAF-DM), der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG), der Deutschen Adipositas-Gesellschaft (DAG), der Deutschen Herzstiftung, der Stiftung Rufzeichen Gesundheit! und Patienten-Organisationen wie auch das starke Engagement der DDS für die neue Organisation diabetes DE, die ab 2009 neue Heimat für alle Diabetes-Akteure wie auch -Betroffene sein soll.

Gestatten Sie uns, Ihnen einen Überblick der Projekte und Arbeit der Stiftung zu geben – mit vielleicht ungewohnten Überschriften.

### Strategische Schwerpunkte

Unverändert gilt es, Diabetes Typ 2 möglichst früh zu entdecken und Risiko-Personen vor dieser Zivilisationskrankheit und vor allem auch den dramatischen

Folgen zu bewahren. Da dies eine gewaltige Aufgabe ist, entsteht unter dem Dach der DDS derzeit ein „Koordinierungszentrum QM Prävention“ – mehr dazu im nächsten Kapitel.

Bereits vor über 10 Jahren entstand mit der großen Studie „Die medizinische und psychosoziale Situation von Diabetikern in Alten- und Pflegeheimen“ die Initiative der Stiftung für eine bessere Versorgung von Diabetikern im Alter. Die daraus entstandene AG Diabetes und Geriatrie der DDG erarbeitete in zwei Arbeitskreisen gemeinsam mit und gefördert von der DDS Projekte, die gerade viel Fahrt aufgenommen haben: SGS – ein strukturiertes Schulungsprogramm für geriatrische Diabetiker und FoDiAl – Fortbildung Diabetes in der Altenpflege für approbierte Pflegekräfte (siehe auch [www.diabetes-im-alter.de](http://www.diabetes-im-alter.de) + [www.fodial.de](http://www.fodial.de)).

Seit 2008 gibt es einen weiteren wichtigen Schwerpunkt – den Komplex „Diabetes und Migranten“. Gemeinsam mit dem Ethno-Medizinischen Zentrum in Hannover (und dessen hochaktivem und zu intensiver Kooperation fähigen Geschäftsführer Ramazan Salman) sind Projekte mit Beteiligung von MiMi (Migranten für Migranten) zur

Prävention geplant. Ein erster Erfolg konnte bereits erzielt werden – bei einer Aktion rund um den Welttag der Diabetes mit dem Motto „Diabetes erkennen – gesund bleiben“ gemeinsam mit VW Nutzfahrzeuge in deren Werk Hannover. (Abb. 1)

### Prävention vor Kuration

Über 7 Millionen Diabetiker in Behandlung, Dunkelziffer in Millionenhöhe, Therapiekosten aktuell p.a. etwa 25 Mrd. Euro. Mit der kürzlich vorgestellten Fakten-Broschüre „Prävention vor Kuration“ (ISBN 978-3-87490-811-5) wird aufgezeigt, dass diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe die einzige wirkliche Chance ist, unser System vor einem volkswirtschaftlichen Desaster zu bewahren. Auf Basis einer Präventionsstrategie und mit Hilfe von Präventionsmanagern soll ab 2010 eine flächendeckende Vorsorge für Risikopersonen möglich sein. Mittels einfacher Früherkennung (FINDRISK- oder GDRS-Risikocheck) und motivierender Betreuung durch Präventionsmanager sollen adipöse Prädiabetiker durch einfache Lebensstil-Interventions-Programme möglichst lange nachhaltig vor Diabetes Typ 2 bewahrt werden (Abb. 2).



**Abb. 1 ▲** Zum diesjährigen Welttag der Diabetes fand eine Diabetes-Screening und -Aufklärungsaktion bei der Volkswagen AG in Hannover statt.



**Abb. 2 ▲** Namhafte Experten stellen im DDS-Faktenbuch „Prävention vor Kuration – Gesundheit 2010 – unsere Chance“ die wesentlichen Faktoren einer erfolgreichen und zielgerichteten Präventionsarbeit vor.



**Abb. 3** ▲ Der ursprünglich in Finnland entwickelte und mit Mitteln der DDS evaluierte FINDRISK-Fragebogen kommt häufig zum Einsatz. Hier ein Beispiel aus Luxemburg.

Mit Experten-Workshops, Netzwerk-Bildung, Aufbau des Koordinierungszentrums und Schaffung wie auch Evaluierung von Einsatzmitteln und Einrichtungen, versucht die DDS mit ihren Partnern (allen voran dem NAFDM) und Kostenträgern die Voraussetzungen für mach- und bezahlbare Prävention zu schaffen. Es gibt viel Interesse an diesem lernenden System und die Zahl der Kooperationspartner wächst ständig. Besonders bemerkenswert ist das von P. Schwarz, Dresden, rekrutierte und koordinierte **EU-Projekt IMAGE**, das parallel auf europäischer Ebene ein Präventions-Szenario erarbeitet – in Kooperation mit der DDS.



### Stiftungen in der DDS

Der Weltdiabetestag 2008 mit dem Thema „Diabetes bei Kindern und Jugendlichen“ war der Anlass für die Stiftung „Das zuckerkranken Kind“ (DZK) in der DDS, diesem (bis jetzt noch Typ 1 Diabetes-dominiertem) wachsenden Problem mehr Gewicht zu geben. Mit hohem fünfstelligem Betrag fördert die Stiftung

DZK wichtige Forschungsvorhaben der Grundlagenforschung wie auch angewandter klinischer Forschung beim Typ 1 Diabetes. Vorsitzender des Kuratoriums dieser Stiftung ist der Pädiater und Diabetologe Dr. Ralph Ziegler, Münster (siehe auch [www.das-zuckerkranken-kind.de](http://www.das-zuckerkranken-kind.de)).



Immer zum Jahresende wird in Berlin ein Symposium ausgerichtet, bei dem Experten der Diabetologie und Kardiologie miteinander diese wesentliche Schnittstelle bedienen. Unter Führung des Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung „Der herzkranken Diabetiker“ (DHD) in der DDS, Prof. Dr. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen, verleiht die Stiftung dort auch jährlich den Förderpreis für ein herausragendes Projekt eines wissenschaftlich arbeitenden Arztes. Förderpreisträger 2007 war die Forschergruppe um Prof. Dr. Johann Bauersachs, Würzburg. Anlässlich der Herzwoche und des Weltdiabetestages hat die Stiftung DHD gemeinsam mit den Bundesverbänden niedergelassener Diabetologen und Kardiologen die Kampagne „Diabetes ist Herzenssache“ ins Leben gerufen (siehe unter [www.der-herzkranken-diabetiker.de](http://www.der-herzkranken-diabetiker.de)).



Mit dem Projekt „EigenInitiative“ hat die Stiftung „Motiva-

tion zur Lebensstil-Änderung (MLD) – Chance bei Diabetes“ in der DDS hilfreiche (und inzwischen vergriffene) Selbsthilfe-Broschüren zur Lebensstil-Änderung für Typ 2 Diabetiker herausgebracht. Im Rahmen einer Praxisstudie wendet sich die „EigenInitiative“ jetzt an weniger erfahrene Patienten (und deren Ärzte), um die Bedeutung der Blutzucker-Selbstkontrolle bei deren Stoffwechsel-Einstellung – in enger Verbindung mit Bewegung und sichtbar zu machen. Initiator und Vorsitzender des Kuratoriums MLD ist Prof. Dr. Stephan Martin, Düsseldorf (Infos unter [www.chance-bei-diabetes.de](http://www.chance-bei-diabetes.de)).



### Kommunikation und Interaktion

Eine weite Verbreitung – auch ins benachbarte Ausland (Luxemburg und Österreich) fand der im Auftrag evaluierte FINDRISK Risiko-Fragebogen (Abb. 3). Neben der online-Version unter [www.diabetes-risiko.de](http://www.diabetes-risiko.de) gibt es dort auch einen einfachen Risikotest „Metabolisches Syndrom“. In einem Titelthema der *Apotheken Umschau* wurde vielen Millionen von gesundheitsinteressierten Lesern dieser Test erstmalig angeboten – zusammen mit vielen Informationen über die komplexe Erkrankung, die oft mit einem Diabetes Typ 2 verknüpft ist.

Jährlich findet der DiabetesMARKT der DDS in der Metropole einer Region statt. Am 3. Mai in München (gemeinsam veranstaltet mit der Fachgesellschaft DDG und der Stadt München) gab es mit über 20.000 Besuchern einen absoluten Rekord (Abb. 4). Übrigens wird der 18. DiabetesMARKT am 23. Mai 2009 auf dem Marktplatz in

Leipzig stattfinden. Viele Informationen über diese und andere Projekte bekommen Sie regelmäßig mit dem REPORT der DDS, der auch dieser Zeitschrift 3x im Jahr beigelegt wird. Alles und viel Aktuelles finden Sie auf den Internetseiten der Stiftung. Besonders hervorzuheben ist eine neue Website, die gemeinsam mit der Schweizerischen Diabetes-Stiftung entwickelt worden ist. Sie ist bestimmt interessant für Ihre Typ-2-Patienten und bietet u.a. das 60-Tage-Lebensstil-Programm eines bekannten Diabetikers (siehe [www.diabetesstiftung.org](http://www.diabetesstiftung.org) und Abb. 5).

### Kooperation und Netzwerke

Neben den schon eingangs genannten Organisationen (DAG, DDG, DKG, NAFDM) und der EFSD (European Foundation for the Study of Diabetes), kooperiert die Diabetesstiftung besonders eng mit dem *Wort & Bild Verlag*. Bei deren *Diabetiker Ratgeber* ist die DDS Mitherausgeber, deren Website [www.DiabetesPro.de](http://www.DiabetesPro.de) ist auch für Ärzte sehr interessant und deren Zeitschrift *Der Hausarzt* ist speziell für Niedergelassene und deren Patienten gemacht. Für die Arbeit der Stiftung DDS sind auch die Engagements bei Organisationen jenseits von Diabetes wichtig und weiterführend: Arbeitskreis Präventionsgesetz (Ulf Fink, Senator a.D. Berlin; Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV); Projektgruppe TeleMonitoring Diabetes (Initiative MikroMedizin des VDE, Frankfurt).

Seit 2008 gibt es auch eine wichtige Kooperation mit dem Springer Verlag, die diese Mitteilungsseiten zum Anlass und eine Förderung zu Gunsten der DDS zur Folge hat.

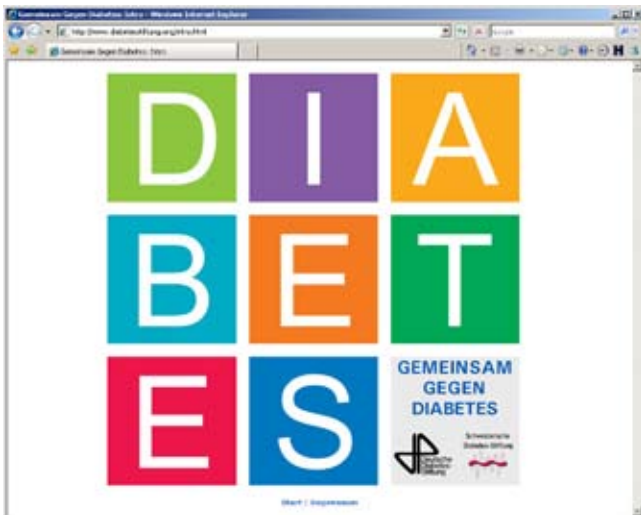
### Förderung und Fundraising

Damit sind wir bei einem ganz wichtigen Punkt – der Förderung von Projekten durch die Stiftung und der Beschaffung von Fördermitteln für diese und



**Abb. 4** ▲ 20.000 Besucher konnte der 17. DiabetesMARKT der DDS auf dem Münchner Odeonsplatz verzeichnen und damit ein Rekordergebnis verbuchen.

Weitere Informationen auf den Internetseiten:  
[www.diabetesstiftung.org](http://www.diabetesstiftung.org)  
[www.diabetesstiftung.de](http://www.diabetesstiftung.de)



**Abb. 5** ▲ Der Internetauftritt [www.diabetesstiftung.org](http://www.diabetesstiftung.org) ist eine gemeinsame Initiative der Deutschen und der Schweizerischen Diabetes-Stiftung. Seriös und verständlich aufbereitete Informationen zum Diabetes mellitus sowie ein interaktiver 60-Tage-Kurs für Typ 2 Diabetiker stehen im Mittelpunkt.

folgende Vorhaben. In den Jahren 2007 + 2008 hat die DDS insgesamt 16 Forschungsanträge bedienen können – mit einem Betrag von fast 500.000 Euro. Allein 2007 konnten operative Projekte für Awareness (Diabetes-Aufklärung) und Prävention mit einem Volumen von fast 3 Mio. Euro realisiert werden (davon 2,8 Mio. durch Sponsoring und vor allem Sachzuwendungen – kostenlose Anzeigen, Plakatwerbung, Veranstaltungen ...).

Der Dank dafür gilt auch allen Spendern, Förderern und Mitgliedern im Förderkreis der

DDS e.V. Besonders hervorzuheben sind 2008 die Sponsoren und Kooperationspartner IFD (Industrieforum Diabetes), Bayer HealthCare, Beurer Medical, Daiichi Sankyo Europe, Lilly Deutschland, Merck Serono France, MSD.

Für alle diese und weitere Vorhaben sind wir auf hilfreiche Freunde und engagierte Persönlichkeiten angewiesen. Wenn Sie mehr darüber wissen, die Arbeit der Stiftung unterstützen und mit uns zusammen arbeiten wollen, kommen Sie bitte auf uns zu.